

DRS-Fachbereich: Elektro-Rollstuhl-Sport

Protokoll vom 22.05.2004
von 19:15 Uhr bis 23:30 Uhr

Fachbereichsversammlung in Langen

Protokollschritfführer: Jürgen Erdmann-Feix

Anwesende DRS-FB-Mitglieder:

SFD Bad Kreuznach e. V. (Star Drivers)

Torpedo Ladenburg

SuS Bertlich 1945 e. V. (Hurricanes)

1. ERHC Dreieich e. V. (Black Knights)

RSC Köln e. V. (Kleine Haie)

SfK Ludwigshafen (Rolli-Teufel)

SV 90 Lohmen e. V. (Nording Bulls)

TSV Forstenried-München e. V. (Munich Animals)

TUSEM Essen e. V. (Ruhr Rollers)

Zentrum für Körperbehinderte Würzburg (Ball Busters)

TUS Hohenschönhausen 1990 e. V. (Rocky Rolling Wheels)

Es sind 11 stimmberechtigte Mitglieder zur Abstimmung befugt.

TOP 1 – Begrüßung der Mitgliedsvereine (Anwesenheitsliste ausfüllen):

Stefan Utz (Fachbereichsvorsitzender) begrüßt die Anwesenden und eröffnet die FB-Versammlung. Die Anwesenheitsliste wird ausgefüllt.

TOP 2 – Begrüßung des DRS-Sportwarts:

Jean-Marc Clement begrüßt als stellvertretender Vorsitzender des DRS die Anwesenden. Er stellt korrekte Einladung fest.

TOP 3 – Kassenstand des Fachbereiches:

Jean-Marc Clement als Kassenwart des Fachbereichs beziffert den Stand des Fachbereich-Kontos zum 30.03.2004 mit 3.616,33 Euro. Größte Einnahmeposten waren eine Spende über 500,00 Euro und ca. 2.500,00 Euro Einnahmen über die E-Hockey-Ausweise. Es gibt 2 weitere Konten: Sachkosten (Porto usw.) sowie BG-Gelder, die u. a. für Nachwuchsarbeit abrufbar sind.

TOP 4 – Wahl der Ausschussvorsitzenden des Ausschusses „Regelwerk, Schiedsrichterwesen und Klassifizierung im E-Hockey“:

Mit 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung werden Jürgen Erdmann-Feix zum Ausschussvorsitzenden des Ausschusses „Regelwerk, Schiedsrichterwesen und Klassifizierung im E-Hockey“ (RSK-E-Hockey) und Thomas Knoth zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt (beide SFD Bad Kreuznach e. V.). Beide nehmen die Wahl an.

TOP 5 – Abstimmung über Regelwerksänderung im E-Hockey:

Einstimmig wird beschlossen, die Abstimmung über die komplette Regelwerksänderung zu verschieben. Zum Vorschlag, der von Thomas Knoth an die Vereine weitergeleitet wurde, soll möglichst schnell eine Rückmeldung der Vereine erfolgen. Des Weiteren soll sich die RSK-E-Hockey um eine Angleichung an die bzw. Begutachtung der internationalen Regeln (Vorschlag) bemühen. Hierzu erhielt sie im Vorfeld der Versammlung Unterlagen von Manuela Rahlf (Vorsitzende des Ausschusses „E-Hockey International“).

Im Nachgang zur Genehmigung der Klassifizierungsordnung (siehe TOP 6) wird einstimmig eine Ergänzung des E-Hockey-Regelwerks um die Punkte 1.1., 1.2., 1.3., 2.5., 2.6. und 25. des Vorschlags von Thomas Knoth, die alle im Zusammenhang mit der Einführung der Klassifizierung stehen, beschlossen.

Punkt 6 – Abstimmung über die Klassifizierungsordnung im E-Hockey:

Diskussion, ob die Geschwindigkeit (6 gegenüber 10 km/h) in der Klassifizierung berücksichtigt werden sollte. Auch in anderen Sportarten wird die technische Ausstattung nicht berücksichtigt.

Mit 9 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wird der Verzicht auf die Berücksichtigung der Geschwindigkeit bei der Klassifizierung beschlossen.

Einstimmig wird die vorliegende Klassifizierungsordnung beschlossen. Sie tritt am 01.06.2004 in Kraft.

Mit 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung wird beschlossen, dass es ab sofort nicht mehr Pflicht ist, dass mindestens ein Feldspieler mit einem „Festschläger“ spielen muss.

Diskussion, bei welchen Turnieren die Klassifizierung gelten soll. Im Sinne der Fortentwicklung des E-Hockey-Sports sollte es Ehrensache sein, dass die Klassifizierung angewandt wird. Bei vom DRS veranstalteten Spielen bzw. Wettbewerben ist es Pflicht, bei Freundschaftsspielen und internationalen Turnieren ist es freigestellt (vgl. neue Regel 1).

Stephan Frantzen berichtet vom internationalen Rugby-Turnier in Köln, zu dem die Spieler mit einer Selbstklassifizierung anreisen und vor Ort noch endgültig klassifiziert werden. Ein ähnliches System sei für E-Hockey empfehlenswert.

Jedes Team erhält in Kürze die Bögen zur Selbstklassifizierung. Diese sollte bis zum 01.07.2004 erfolgen.

TOP 7 – Abstimmung über Strafkatalog bei Verstößen zur Klassifizierung:

Jedes Team erhält bis Ende Mai 2004 den Vorschlag für einen Gebühren- und Strafenkatalog. Bis zum 31.07.2004 besteht Zeit, hierzu Anmerkungen zu machen. Eine Beschlussfassung wurde danach dem Fachbereichsvorstand zugebilligt.

Jürgen Erdmann-Feix bittet um Bereitschaft, sich als Klassifizierer ausbilden zu lassen. Die genaue Vorgehensweise steht noch nicht fest. Die erste Möglichkeit besteht am 17.07.2004 beim Turnier in Bad Kreuznach. Henry Acquah und Peter Kalthoff von den Ruhr Rollers haben Interesse bekundet. Es sind noch weitere Interessenten wünschenswert. Lt. Klassifizierungsordnung ernennt der FB-Vorstand die Klassifizierer, solange noch kein Lehrgang stattfand.

TOP 8 – Abstimmung über den Bundesligabeginn (ab 2005?):

Stephan Frantzens Vorschlag zur Liga-Einführung liegt beim DRS-Rechtsausschuss zur Begutachtung vor. Es gibt noch keinen Entscheid.

Diskussion über die Einführung der Liga. Bedenken u. a. von Manuela Rahlf, dass 4 Spieltage für die 1. Liga zuviel seien (Kosten, Betreuer ...). Argumente für die Liga: vermehrte Anerkennung gegenüber anderen Sportarten und innerhalb des DRS,

leichtere Sponsorensuche. Wassilios Kirtopoulos (stellv. FB-Vorsitzender) hebt die Priorität der Liga gegenüber allen anderen Turnieren hervor.

Mit 9 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wird die Einführung des Ligasystems nach Stephan Frantzens Vorschlag zum September 2005 beschlossen –unter Vorbehalt der Genehmigung durch den DRS-Rechtsausschuss. Das bedeutet, dass in der 1. Liga 5 Mannschaften 4 Spieltage austragen. Die ersten 5 Teams der letzten DM qualifizieren sich. Die 2. Liga trägt 2 Spieltage aus.

Als verantwortliche Personen („Spielleiter“) für die 1. Bundesliga werden Jürgen Opel und Henry Acquah einstimmig gewählt. Ebenfalls einstimmig wird Stephan Frantzen als verantwortliche Person („Spielleiter“) für die 2. Bundesliga gewählt.

Unter den anwesenden Vereinen sieht sich keiner in der Lage im 1. Halbjahr 2005 eine Deutsche Meisterschaft im bisherigen Stil auszurichten.

TOP 9 – Breitensport und Nachwuchsarbeit bei den einzelnen Vereinen und in deren Bundesland:

Wassilios Kirtopoulos appelliert mit Kontakten zu Sportlehrern, persönlicher Ansprache potentieller Spieler, Video-Demonstrationen, Schul-Kontakten usw. für den E-Hockey-Sport zu werben. Alf Möser (Nording Bulls) berichtet von einem Sportfest in Schwerin, Mini-Turnier in Berlin und Kontakten zu Körperbehinderten-Schulen in Mecklenburg-Vorpommern.

TOP 10 – Aktion Talentsuche 2004 (auch im E-Hockeysport):

Unter www.drs.org wird die DRS-Aktion vorgestellt, die der Nachwuchsförderung dient. Wenn jemand einen talentierten jugendlichen Spieler (U22) im Rahmen der DRS Aktion vorstellen möchte, dann möge er sich an Stefan Utz wenden.

TOP 11 – Bericht vom Auswahltrainer des DRS-Auswahlteams im E-Hockey:

Deniz Genc (Auswahltrainer) berichtet zufrieden von den Aktivitäten der Auswahlmannschaft, die sich auf die Weltmeisterschaft in Helsinki vom 10. - 14.06.2004 vorbereitet. Bei Einführung der Bundesligen will Deniz Genc Meldung über Nachwuchstalente, z. B. aus der 2. Liga, erhalten.

Eine Dokumentation über die „Nationalmannschaft“ sollte erstellt werden. Wassilios Kirtopoulos wünscht, dass die Anerkennung als Nationalmannschaft vorangetrieben wird.

Roland Utz ist der Teamchef, Henry Acquah sein Stellvertreter.

TOP 12 – Geschwindigkeitskontrolle im E-Hockey:

Die Einhaltung der Geschwindigkeitsregel wird von einigen Anwesenden als ein vorrangiges Ziel genannt. Bei Verstößen werden angemessene Sanktionen befürwortet.

Peter Baumann (Rolli-Teufel) und Guido Bäcker (Ruhr Rollers) sagten in der letzten FB-Sitzung zu, zu versuchen, ein Messgerät für die E-Stühle zu entwickeln. Ergebnisse liegen noch keine vor.

Rainer Hanisch (Rocky Rolling Wheels) erklärt sich bereit, ein Konzept über die Vorgehensweise der Geschwindigkeitskontrolle (inkl. Sanktionen bei Verstößen) zu erarbeiten. Er will Kontakt zur Polizei aufnehmen, vor allem um sich über die Möglichkeit der Radarpistole/Laserpistole zu informieren. Manuela Rahlf will sich über den Sportgeräte–Fachhandel entsprechend erkundigen. Eine Anschaffung über den Fachbereich wird erwogen.

Neben der Radarmessung/Lasermessung werden folgende Möglichkeiten angerissen:

- genormter 10 km/h Stuhl, der in einer Vergleichsfahrt zur Überprüfung bereitsteht
- Rollenstand als Erstkontrolle
- Lichtschranke

Das große Problem bei letzteren Methoden ist die Möglichkeit, den Rollstuhl schnell umzuprogrammieren.

TOP 13 – Krankenkassen verweigern zunehmend die Kostenübernahme von 10 km/h schnellen E-Rollstühlen:

Die AOK München zahlt keine 10 km/h-Stühle mehr. Rainer Hanisch berichtet über das Problem, dass selbst persönliche Zuzahlung nicht möglich ist bzw. dann keine Reparaturkosten gezahlt würden. Allerdings gibt es keine Beweise, dass 10 km/h-Stühle reparaturanfälliger sind als 6km/h-Stühle. Es gibt keine Sportversicherung über Materialschäden. Auch der Preisunterschied ist im Grunde nicht gerechtfertigt, weil viele Stühle nur für Deutschland heruntergeregelt werden.

Allgemein wir empfohlen, die Sozialgerichte nicht zu scheuen. Manuela Rahlf kann die Adresse eines Rechtsanwalts vermitteln, der sich speziell mit Hilfsmittel-Ablehnungen beschäftigt.

TOP 14 – sonstiges:

Von einigen E-Hockey-Mannschaften wird mehr Fairness eingefordert. Die Schiedsrichter sollten härter durchgreifen und besser geschult werden.

Langen, den 22.05.2004

Jürgen Erdmann-Feix
(Vorsitzender RSK-E-Hockey)